

# Klimawald Sehlen

Waldakte Forstamt Rügen								
	Pflanzaktion 1. Teilfläche:	20.10.2018						
						2018	WLI	1500
							Waldrandge	75
	Pflanzaktion 2. Teilfläche:	26.10.2019				2019	WLI	630
							FUI	750
							Waldrandge	100
	Pflanzaktion 3. Teilfläche:	07.11.2020				2020	FUI	1400
							Waldrandge	120
	Fläche:	1,055 ha						
						Summe	WLI	2130
	Pflanzen:	Winterlinde					FUI	2150
		Flatterulme					Waldrandge	295
		Waldrandgehölze					gesamt	4575
							Fläche	10.550 m <sup>2</sup>



Landesforst  
Mecklenburg-Vorpommern

Wald schafft Zukunft

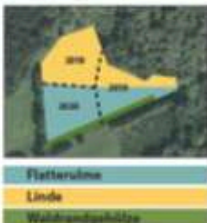
**3. Pflanztermin  
am 07.11.2020 um 11 Uhr**

# Klimawald

gegen den Klimawandel



Foto: Landesforst MV, T. Pölgner ©



## CO<sub>2</sub>-neutraler Urlaub auf Rügen ist für alle möglich – kaufen Sie Waldaktien.

Die Aufforstungsfläche befindet sich zentral auf der Insel Rügen gelegen, am Ortsrand der Ortschaft Sehlen.

Sie erreichen die Fläche über die B 96. Etwa auf halber Strecke zwischen Samtens und Bergen abbiegen auf die Landstraße L 291, Richtung Sehlen. Innerhalb des Ortes links abbiegen in den Grünen Weg (Zuckerhut). Dem Straßenverlauf geradeaus folgen bis zum Waldrand.

An der Waldkante links bis zum Ende des Weges an einer Wiese. Von dort erreichen Sie die Aufforstungsfläche fußläufig in etwa 200 m Entfernung.

Die Pflanzaktionen in den Klimawäldern starten gegen 11 Uhr, es sind ca. 2 Stunden einzuplanen. Pflanzen und Spaten sind vor Ort und freuen sich auf Sie.

Es können vor Ort Waldaktien erworben werden. Für Imbiss und heiße Getränke ist gesorgt.

Eine Initiative des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt MV, der Landesforst MV und des Tourismusverbands Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Woche der Nachhaltigkeit

Infos und Projektpartner  
unter [www.ruegen.de](http://www.ruegen.de)



Waldaktie.de

Mecklenburg  
Vorpommern



MV tut gut.

# 1400 Linden und Ulmen für den Klimawald

In Sehlen wird eine Fläche von einem Hektar aufgeforstet / Jeder Teilnehmer hat mindestens eine Waldaktie im Wert von zehn Euro übernommen

Von Matthias Otto

Rügens Forstamtsleiterin Ricarda Pries freut sich, dass auch in diesem Jahr viele Menschen der Pflanzaktion gefolgt sind. „Das zeigt, dass sie nicht nur über den Klimawandel reden, sondern auch handeln wollen“, sagte sie und klärte auf, weshalb große Nutzen allein diese Aufzucht für die Natur bedeutet. Zehn Quadratmeter Wald, das entspricht zwei Waldaktien, absorbiere soviel Kohlenstoffdioxid, wie beispielsweise eine vierköpfige Familie bei einem 14-tägigen Urlaub auf der Insel Rügen freisetzt, inklusive einer 500 Kilometer langen Anfahrt zum Urlaubsort.

Am Ortsrand von Sehlen haben am Sonnabend Rügener und Ostseezeitungsleser im Oktober 1400 Linden, Platane und Strauchengehölzer gepflanzt. Sie führten damit die Aktion vom vergangenen Herbst fort. Innerhalb von drei Jahren soll hier eine Fläche von einem Hektar aufgeforstet werden. Jeder der Teilnehmer kaufte mindestens eine Waldaktie im Wert von zehn Euro.

Joseph Richard (36) kam mit seiner Familie zur Pflanzaktion. „Wir sind aus zwei Gründen hier. Wir wollen einen Teil dazu beitragen, dass der Wald bei Sehlen weiter wachsen kann. Erweitern wir freie Flächen, die ungenutzt sind, kann es nicht geben“, sagte der Bergener. Er hatte seine beiden Enkelkinder Benjamin und Lena dabei. Drei Aktien haben sie gekauft. Während er die Bäume in der vorgebohrten Lücke steckt, schäppern die Kinder das Loch mit Erde zu. „Sie lieben die Natur, wie wir das auch tun. Sie können sie hautnah erleben, wie ein Wald wächst. Im nächsten Jahr kommen wir wieder hierher“, sagte er.

Dass der Wald wächst, ist auch das Ziel, das das Forstamt Rügen verfolgt. Es unterstützt das Projekt des Umweltschutzbundes, des Landschaftsverbands und der Landesforst. Mit der Aufforstung in Sehlen ist mittlerweile der dritte Klimawald auf der Insel entstanden. 2008 begannen die Pflanzungen in Rügens ersten Klimawald bei Glöwe. Der bei Hagen entstand ab 2015. Seit 2018 verschreibt zum Stück für Stück die Offenlandfläche bei Sehlen.



Mitarbeiter der Baumschule Güstrow bohren rund 30 Zentimeter tiefe Löcher. Gleich dahinter wurden die Bäume gepflanzt.

FOTO: (2) MARKUS OTTO

knapp einen Hektar großen Waldfläche, in zehn Jahren 20 bis 40 Tonnen Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre gelöst“, sagte Ricarda Pries. In 50 Jahren wären es 420 Tonnen, nach 100 Jahren 910 Tonnen.

Doch bevor die Leute auf der Offenlandfläche die Ulmen und Linden pflanzen konnten, gingen Mitarbeiter von den Güstrower Baumschulen mit schweren Gerät wenig und tiefen Löcher in die vorgefertigten Reihen. Rund 27 bis

30 Zentimeter tief mussten sie bohren. „Die Tiefe ist von Baum zu Baum unterschiedlich. Aber das Bohren ist erforderlich, denn nur so können sich die Wurzeln gut ausbreiten. Würde man auf dem Spaten ein kleines Loch graben, könnten sich die Wurzeln stecken“, sagte Mitarbeiter Adrian Mordacz.

Knapp zwei Stunden lang haben er und seine Kollegen gearbeitet, um die 1400 Löcher vorzubereiten. Auch aus der Politik haben sich Vertreter bei der Pflanzaktion blicken lassen. Die Linken-Fraktion des Kreises war beispielsweise mit mehreren Mitgliedern anwesend. „Insbesondere sind sehr aktiv, aber sehr klug, zusammenzukommen, die wir nun pflanzen“, sagte Christiane Lehndorf, Fraktionschefin der Linken im Kreistag. „Nur redet nicht reicht.“

Dennoch stand für die Kreis-Linken auf der Klausurtagung im Sommer fest, dass sie sich an der Aktion im Herbst beteiligen werden. Erfolg dabei waren auch Mitarbeiter der Vermittlungsagentur Ostseezeitungsleser. Auch sie gingen mit zehn Jungpflanzen durch die Reihen. „Nach so engagierten, gehört dazu. Im vergangenen Jahr verpassten wir diese Aktion leider, haben uns den Termin für dieses Jahr deshalb im Kalender angetrieben. Es ist schön zu wissen, dass man mit der Waldaktie etwas erreichen kann“, sagte Mitarbeiter Matthias Probst.



Astrid Behrke reiste mit ihrer Familie aus Zudar und Garz an. Hier pflanzte sie zusammen mit Freya Rutack (3) und Mario Brüggert (1) Bäume.

„Sie lieben die Natur. Hier können sie hautnah erleben, wie ein Wald wächst. Im nächsten Jahr kommen wir wieder hierher.“

Joseph Richard über seine Enkelkinder Benjamin und Lena



Carsten Kutzner, Revisorleiter im Forstamt Rügen, bekam Unterstützung von seiner Frau Sophie und den Kindern Albert und Emil.





